

Badische Landesbibliothek Karlsruhe

Digitale Sammlung der Badischen Landesbibliothek Karlsruhe

Badische Presse. 1890-1944 1912

476 (11.10.1912) Abendausgabe

Expedition:
Hirtel- und Vammstraße, Ecke
nächst Kaiserstr. u. Marktplatz.

Preis: od. Telegr.-Adresse laute
nicht auf Namen, sondern:
„Badische Presse“, Karlsruhe.

Bezug in Karlsruhe:
Im Verlage abgeholt:
Monatlich 60 Pfg.

8seitige Nummern 5 Pfg.
Größere Nummern 10 Pfg.

Badische Presse.

General-Anzeiger der Residenzstadt Karlsruhe und des Großherzogtums Baden.

Unabhängige und geleseste Tageszeitung in Karlsruhe.

Gratis-Beilagen:

Wöchentlich 2 Nummern „Karlsruher Unterhaltungsblatt“, monatlich 2 Nummern „Courier“,
Anzeiger für Landwirtschaft, Garten, Obst- und Weinbau, 1 Sommer- und 1 Winter-Fahr-
planbuch und 1 illustrierter Wandkalender, sowie viele sonstige Beilagen.

Täglich 16 bis 40 Seiten. Weitens größte Abonnentenzahl aller in Karlsruhe erscheinenden Zeitungen.

Eigentum und Verlag von
F. Ziegler & Co.
Chefredakteur: Albert Herzog.

Gesamt-Auflage:
33000 Expl.

In Karlsruhe und nächster
Umgebung über
21000
Abonnenten.

Nr. 476.

Karlsruhe, Freitag den 11. Oktober 1912.

Telephon-Nr. 88.

28. Jahrgang.

Unsere heutige Mittagaussgabe Nr. 475 um-
faßt 12 Seiten; die Abendaussgabe Nr. 476 umfaßt
3 Seiten; zusammen
20 Seiten.

Das Vorgehen der Montenegriner gegen
Skutari.

Von einem militärischen Mitarbeiter.

Berlin, 11. Okt. Die Montenegriner haben sich nicht
darauf beschränkt, in südöstlicher Richtung vorzugehen, sondern
haben auch, wie die letzten Nachrichten besagen, die Offensive
nach Süden in der allgemeinen Richtung auf Skutari begon-
nen. Auf den ersten Blick könnte es scheinen, daß dies eine
unrichtige Zersplitterung der Kräfte bedeutet, da es ein allge-
meiner militärischer Grundsatz ist, daß der Angreifer seine
Kräfte zusammenhalten und auf dem wichtigsten Punkte ver-
einigen soll. Hier liegen die Verhältnisse anders. Bei dem
Vorgehen der Montenegriner handelt es sich schließlich nicht
nur um einen Waffenerfolg auf einer bestimmten Stelle, son-
dern, wie schon einmal bemerkt, darum, möglichst zahlreiche
türkische Kräfte zu fesseln und festzuhalten, um sie an einem
Abmarsch zu den Hauptkräften abzuhalten. Je zahlreichere
türkische Streitkräfte von dem Eingreifen an der Hauptent-
scheidung abgehalten werden, desto günstiger liegen die Ver-
hältnisse. Dies bedingt ein Vorgehen in breiter Front an
zahlreichen Stellen. Diese Operationen tragen den Charakter
der Demonstration, sie können deshalb auch mit verhältnis-
mäßig schwachen Kräften unternommen werden.

Das Vorgehen gegen Berane sollte die Straße nach Ipel
und im weiteren Verlauf nach Uestüb öffnen. Man näherte
sich auf diese Weise zugleich der serbischen Heeresgruppe,
schützte deren rechte Flanke und konnte günstigsten Falls mit
ihr zusammen handeln. Die hierzu nicht verwendeten Kräfte
wurden im südlichsten Teile von Montenegro in der Gegend
von Podgoriza verammelt. Hier schlug auch der König Nikita
sein Hauptquartier auf. Es ist schon lange der Wunsch der
Montenegriner, die wichtige Stadt Skutari ihrem Lande ein-
zuverleihen und ihr Gebiet weiter bis zum Adriatischen Meer
auszudehnen, wo sich der wichtige und sehr gute Hafen San
Giovanni di Medua befindet. Der Wunsch, sich möglichst bald
in den Besitz des erstrebten Gebietes zu setzen und es gewisser-
maßen als Faustpfand zu haben, mag mit zu dieser Operation
beigetragen haben.

Die Türken hatten zum Schutze der Stadt Skutari und der
wichtigen hier zusammenlaufenden Verkehrswege eine starke
Verteidigungsstellung an der Straße Podgoriza—Skutari be-
zogen, die zunächst von den Montenegrinern angegriffen wer-
den mußte. Hier ist es auch tatsächlich zum ersten größeren
Gesecht gekommen, das in etwas theatralischer Weise eröffnet
wurde. Der jüngste Sohn des Königs feuerte die erste Kanone
ab und gab damit das Zeichen zum Beginn des Angriffs. Un-
mutet das Versahren operetenthaft an. Es mag aber sein,
daß die Söhne der Schwarzen Berge bei ihrer ursprünglichen
Natur für derartige Kunststücke noch empfänglich sind, und

daß dies zur Erhöhung der Kriegsbegeisterung beiträgt. Es
erinnert das an das Verhalten des Prinzen Lulu im Anfang
des deutsch-französischen Krieges, der ebenfalls ein Geschütz
gegen Saarbrücken abfeuerte. Die Pariser Blätter stimmten
Tubel-Hymnen über das tapferste Verhalten des jüngsten
Napoleoniden an. Sollte dieser Vorgang etwa auf ein ähn-
liches Ende hinweisen?

Der Kampf südlich Podgoriza gegen die Höhen von Banja
und Detshitsch spielt sich in einer reinen Gebirgsgegend ab und
bietet für die Montenegriner sehr günstige Verhältnisse. Die
Verwendung größerer Truppenmengen ist hier schwierig. Der
ganze Kampf löst sich hier in eine Reihe von Einzelkämpfen
auf, bei denen von einer taktischen Führung so gut wie nicht
die Rede ist. Es kommt dabei weniger auf die Verwendung

geschlossener Truppenkörper, als auf die Geschicklichkeit des
einzelnen Mannes in der Benutzung des Geländes und in der
Einhaltung der Waffe an. Für diese Verhältnisse ist die
montenegrinische Armee aber besonders ausgebildet. Jeder
einzelne ist mit dem Charakter des Geländes vertraut und
kennt jeden Weg und Steg von Jugend auf. Es war deshalb
auch möglich, daß die Söhne der Schwarzen Berge hier Vor-
teile über die Türken erzielten.

Für die Gesamtlage wird es aber erst von entscheidender
Bedeutung sein, ob sich die Türken durch dies Vorgehen hier
festhalten lassen, oder ob sie an dem ursprünglichen und durch-
aus richtigen Gedanken festhalten, alle irgendwie verfügbaren
Kräfte zum entscheidenden Schlage gegen die Bulgaren und
Serben zu vereinigen.

Die Kriegslage auf dem Balkan.

(Telegramme.)

In der Türkei.

Konstantinopel, 11. Okt. Die der Pforte von den Mäch-
ten zugesandte Note besagt: „Die Vorkämpfer sind von den
Regierungen beauftragt worden, der hohen Pforte mitzuteilen,
daß die fünf Mächte von der öffentlich angekündigten Absicht
der türkischen Regierung Kenntnis nahmen, Reformen im
Sinne des Artikels 23 des Berliner Vertrages und des Gesetzes
von 1880 einzuführen, Reformen, die die Verwaltung der euro-
päischen Türkei regeln und Maßnahmen, die geeignet sind,
ihre Verwirklichung im Interesse der Bevölkerung zu sichern,
wobei es sich versteht, daß die Reformen die territoriale Integ-
rität des osmanischen Kaiserreiches nicht antasten. Die
Mächte würden diese Reformen unzerzögert mit der hohen
Pforte beraten.“

Petersburg, 11. Okt. Die Erbitterung des Konstanti-
nopler türkischen Pöbels gegen die Christen läßt Mehleisen
besürchten. Verschiedene Ueberfälle kamen bereits vor.

Konstantinopel, 11. Okt. Auf das Drängen des russischen
Vertreters hin gestatteten die Behörden, einem hier festgehaltenen
griechischen Schiffe mit einer nach Rußland und Galata
bestimmten Ladung die russische Flagge zu hissen und in See
zu gehen.

Konstantinopel, 11. Okt. (Privat.) Die Gesandten
Bulgariens, Serbiens und Griechenlands sind bisher noch
nicht abgereist. Sie haben alles verpackt und warten, wie
der „Frkf. Ztg.“ berichtet wird, zwischen Kisten und Koffern
auf die letzten Instruktionen. Besonders schwierig ist die
Passe für den griechischen Gesandten und seine 200 000 Land-
leute. Der Drang, von Konstantinopel fortzukommen, ist un-
geheuer. Alles verlangt Pässe zum Fortkommen.

hd Newyork, 11. Oktober. „Central News“ bestätigt von hier,
daß die Banken Morgan, First National Bank und Kuhn, Loeb &
Co. sowie verschiedene andere Banken mit der Türkei wegen einer Anleihe
in Höhe von 200 Millionen unterhandeln. Ein diesbezügliches Ab-
kommen unterliegt der Zustimmung der amerikanischen Regierung.
Das Ergebnis der Verhandlungen wird von der baldigen Bekanntgabe
des Friedensabchlusses zwischen Italien und der Türkei abhängen.

(Die Firma J. B. Morgan & Co. lehnt sowohl die Bestätigung als
eine Ablehnung dieses Gerüchts ab. Aber man nimmt an, daß die
Verhandlungen wahrscheinlich durch den Londoner Vertreter der
Firma geführt werden.)

Montenegro im Kampf.

Konstantinopel, 11. Okt. (Privat.) Gestern früh fand
ein heftiger dreistündiger Kampf bei Berana
und Klawa statt, zwischen Türken und Montenegri-
nern, die bedeutende Verluste hatten. Nachmittags
drangen laut „Frankf. Ztg.“ die türkischen Truppen in
montenegrinisches Gebiet ein und schlossen
Morakawa ein.

Wien, 11. Okt. Erste politische Stellen erhielten die
Nachricht, daß die Montenegriner bei Podgoriza
eine Niederlage erlitten haben, nachdem die Artil-
lerie ihre gesamte Munition verpflochten hatte.
Die Meldung, die auch einige hohe Militärs erhielten, wurde
bei einem Souper, das Finanzminister Bilinski gestern
abend gab, lebhaft besprochen.

hd Cetinje, 11. Okt. Amlich wird bestätigt,
daß die Montenegriner unter General Martinow-
witsch nach schwerem Kampfe einen großen Sieg
über die Türken erlangt haben. Mehrere Geschütze wurden
erobert und zahlreiche Türken zu Gefangenen ge-
macht.

Podgoriza, 11. Okt. (Amtliche montenegrinische
Meldung.) Die Montenegriner nahmen gestern
abend die türkische Befestigung von Schipcanil
zwischen Detshitsch und der Stadt Tuzi im Sturm.
Sie beherrschten diese Stadt vollständig. Die beiden
Gegner gaben große Beweise von Heldennut.
Bei den Montenegrinern herrscht freudige Stim-
mung wegen der beiden glänzenden Siege von Detshitsch
und Schipcanil. Die Malissoren kämpften an
ihrer Seite mit viel Aufopferung. Am späten Abend
empfang der König in seinem Hauptquartier den türki-

Vermischtes.

Stuttgart, 11. Okt. (Tel.) Der wegen Ermordung des
Forstwartes Rees und Tötung des Maurers Groß zum Tode
verurteilte Frommer ist vom König zu lebenslänglichem Zucht-
haus begnadigt worden.

Berlin, 11. Okt. (Tel.) Bei der heutigen Vormittagsziehung
der Preussisch-Süddeutschen Klassenlotterie fielen 100 000 Mark auf
Nr. 93 566, 60 000 Mark auf Nr. 23 150, 5000 Mark auf die Nr. 60 361,
3600 Mark auf die Nr. 146 723 Mark. Bei der Nachmittagsziehung
fielen 5000 Mark auf die Nr. 71 794, 3000 Mark, auf die Nummern
64 343, 79 254, 111 042 und 148 962. (Ohne unsere Gewähr.)

Berlin, 11. Okt. (Tel.) Von dem verschwundenen Rech-
nungsrat Schuppli hat man eine Spur gefunden. Der Flücht-
lige, der der Akademie der Künste 30 000 M unterzählg und
dann Berlin verließ, angeblich, um sich das Leben zu nehmen,
ist zuletzt am Montag, den 7. Oktober in der Gegend von
Fürstenberg in Mecklenburg gesehen worden und zwar am Ufer
des Fürstenberger Sees. Es wird vermutet, daß er in dortiger
Gegend seine ursprüngliche Absicht ausgeführt hat.

P.C. Berlin, 11. Okt. (Tel.) In der letzten Nacht ist
durch die Berliner Kriminalpolizei der 21jährige Müllergerelle
Ernst Wiechert aus Ostpreußen verhaftet, der in der Nacht zum
24. September bei dem Dorfe Wehlauten den Viehhändler
Endruschei ermordete und seiner Barschaft von 1000 M be-
raubte.

hd Berlin, 11. Okt. (Tel.) Der Arbeiter Friedrich, der
seine Frau zum Wahnsinn getrieben und den Tod seiner fünf
Kinder verschuldet hat, die die bis zum Tode gängigste Frau in
einer Badewanne ertränkte, wurde gestern zu 1 Jahr Gefängnis
verurteilt.

P.O. Magdeburg, 11. Okt. (Privat.) Gestern abend
kehrte Stadtverordneter Krakenstein, der Inhaber der bekann-
ten Expeditionsfirma Albert Lübeck & Co., mit Freunden von
der Jagd zurück und hielt sein unvorsichtigerweise nicht ent-

ladenes Gewehr im Eisenbahnzug zwischen den Knieen. Kurz
vor der Neustadt wollte er einem aussteigenden Herrn Platz
machen, wobei sich sein Gewehr entlad und den Stadtverord-
neten ins Herz traf. Der Tod trat auf der Stelle ein.

hd Dresden, 11. Okt. (Tel.) Der Rechtsanwalt Hugo
Friedrich Böhorer ist gestern nach Untersagung von 20 000
Mark stütigt geworden. Böhorer war beim Land- und Amts-
gericht tätig und besaß eine ziemlich ausgedehnte Praxis. Er
hat Gelder seiner Klienten unterschlagen. Gegen ihn wurde
ein Haftbefehl erlassen. Böhorer entstammt einer angesehenen
Familie. Sein Vater war früher Amtsgerichtsrat.

Waldenburg, 10. Okt. (Tel.) Die Niederösterreichischen Kohlen-
verwaltungen haben die Bergarbeiterlöhne um 10 Pfg. für die Schicht
erhöht, was eine Erhöhung des Einkommens der Bergarbeiter um
dreiviertel Millionen Mark jährlich bedeutet.

Hamburg, 10. Okt. Heute nachmittag versuchte der 42 Jahre
alte Arbeiter Grimm, ein durch Trunkenheit heruntergekommener
Mensch, sein ganze Familie, Frau und fünf Kinder im Alter von 14
bis 6 Jahren, durch Gift aus dem Leben zu räumen. Kurz nachdem
die Familie Kaffee getrunken hatte, stellte sich bei der Frau und den
Kindern ein heftiges Erbrechen ein. Ein Arzt konstatierte schwere
Vergiftungserscheinungen und ließ die schwer Kranken in Kranken-
haus schaffen, wo sie hoffnungslos darniederlagen. Die Untersuchung
ergab, daß dem Kaffee starke Giftmengen beigeemischt waren. Grimm,
der unter dem Vorwand, der Kaffee sei ihm nicht stark genug, aus
einer anderen Kanne getrunken hatte, war kurz nach der Tat fort-
gegangen. Er wurde bald aufgegriffen und in Untersuchung geführt.
Bei seiner Verhaftung tat er, wie den „Müsch. N. N.“ mitgeteilt
wird, sehr erkaunt und behauptete, niemand anders als seine Frau
könne das Gift in den Kaffee getan haben, denn auch er sei unterwegs
von einem Unwohlsein befallen worden. Zu seinem Unglück kann er
aber die Stelle, wo das Gesehen sein soll, nicht angeben.

hd Antwerpen, 11. Okt. (Tel.) Die Polizei entdeckte
in der Wohnung des verhafteten Billenbesizers Bergoutsch
die Diamanten, die dem ermordeten Diamantenhändler Krowo
geraubt worden waren. Der mitangeklagte Bruder des Berg-

goutsch hatte die Stelle angegeben, wo sein Bruder die Dia-
manten vergraben hatte, nämlich im Hühnerstall. Außer die-
sen Diamanten sind auch noch andere Diamanten gefunden
worden, die angeblich dem ebenfalls ermordeten Diamanten-
händler Davidsohn gehören sollen.

London, 10. Okt. (Tel.) Heute nachmittag wurde eine ein-
drucksvolle Trauerfeier an der Stelle abgehalten, wo das Untersee-
boot „B. 2“ gesunken ist. Zahlreiche Kriegsschiffe waren zugegen.
Die „Hamburg-Amerika-Palettfahrt A.-G.“ war durch ihre Londoner
Agenten vertreten, die sich an Bord eines Schleppdampfers befanden,
auf dem die deutsche Flagge und die Flagge der Gesellschaft Halb-
mast wehten.

P.C. London, 11. Okt. (Privat.) Der Polizeioberinspektor
Arthur Valls wurde gestern, als er einen gefährlichen Ein-
brecher verhaften wollte, in der Nähe des Wohnsitzes des
Grafen Sztrazar erschossen. Der Mörder ist entkommen.

P.C. Newyork, 11. Okt. (Privat.) Gestern abend sind
auf ihrem Wohnsitz in Whiteville die bekannten Negerzwillinge
Millie und Christine gestorben. Christine lebte noch mehrere
Stunden nach dem Tode Millies. Die Zwillinge sind über
60 Jahre alt geworden. Ihre jährliche Einnahme wurde auf
40 000 Dollar geschätzt.

Zum Newyorker Polizeiskandal.

P.C. Newyork, 11. Okt. (Privat.) Im Prozeß gegen den Polizei-
leutnant Becker hielt der Staatsanwalt gestern eine fast dreistündige
Rede, in der er ausführte, daß die Polizei bei der Ermordung des
deutschen Spielballbesizers Rosenthal in großem Maße die Hand im
Spiel gehabt habe.

Der Nachmittag wurde mit der Vernehmung verschiedener Sach-
verständiger ausgefüllt. Die Witwe Rosenthals, ebenso die Frau des
Angeklagten Becker wohnten der Verhandlung bei. Ein Zeuge, der
Kungar Weht, sagte aus, daß er die Mörder gesehen habe, und daß er
sie wieder erkennen würde. Als die Angeklagten in den Saal geführt
wurden, rief er aus, daß dies die Männer seien, die auf Rosenthal
geschossen hätten.

Letzte Telegramme der „Badischen Presse“.

Friedrichshafen, 11. Okt. (Tel.) Das Marineluftschiff „J. 1“ ist heute vormittag 9 Uhr 5 Min. mit dem Grafen Zeppelin an Bord zu einer neuen Probefahrt aufgekliegen. Berlin, 11. Okt. Wie der „Reichsanzeiger“ medet, wurde dem russischen Minister des Aeußern Serius Sazonow der Verdienstorden der preussischen Krone verliehen (nicht, wie zuerst gemeldet, der Rote Adlerorden 2. Klasse). P.O. Nizza, 11. Okt. (Privat.) Hier hat gestern der General Flouyat, der im franzoesisch-deutschen Kriege eine hervorragende Rolle gespielt hat. London, 11. Okt. Wie das Reutersche Bureau erfahrt, wird Sir Starr Jameson, der bekanntlich den Einfall in Transvaal verursacht hat und vor einigen Tagen aus Gesundheitsrueksichten die Fuehrerschaft der unionistischen Partei in Sidafrika aufgegeben hat, sein Parlamentsmandat niederlegen. Stockholm, 10. Okt. (Tel.) Der medizinische Nobelpreis fuer 1917 wurde dem Doktor Alexis Carre am Rodesker Institut in Newyork fuer seine Arbeiten ueber die Gefaehnaht und die Transplantation von Organen verliehen. Der Preis befaehrt sich in diesem Jahre auf etwa 195 000 Franken.

Zum Ehewitw am bayerischen Hofe.

Muenchen, 11. Okt. Das Hofmarschallamt des Prinzen Ludwig von Bayern teilt mit: „Die Deffentlichkeit hat sich in der letzten Zeit wiederholt mit dem tiefbedauerlichen Ehewitw beschaefigt, der zwischen dem Prinzen Georg von Bayern und seiner Gemahlin, der Prinzessin Jabella entstanden ist. Es wird hiermit festgestellt, dass alle in der Deffentlichkeit laut gewordenen und andeutungsweise auch in die Presse uebergegangenen Geruechte, wonach ein Grund fuer die Ungueltigkeitserklaerung der Ehe vorliegen soll, vollkommen haltlos sind. Nichtig ist, dass zwischen dem Ehegatten von allem Anfang an liegende Missetimmungen entstanden sind, die in Verschiedenheit der Charaktere begruendet waren und durch die das eheliche Verhaeltnis zwischen den Ehegatten zertruert wurde. Wenn eine Trennung der Ehe erfolgen sollte, so wuerde sie nur im Wege der Ehecheidung stattfinden koennen. Das gerichtlich Verfahren bezieht sich nach Titel 10 § 2 des koeniglichen Familienstatutes.“

Ein deutscher Offizier in Frankreich.

Paris, 11. Okt. Nach einer Meldung aus Nancy hielten franzoesische Zollbeamte bei Doncourt vorgestern nachmittag einen Wagen an, in dem sich ein Major des in Belgien liegenden 145. Inf.-Regts. mit seiner Frau und seinen Kindern befand. Der Offizier, der in Uniform war, gab an, dass er mit seiner Familie die Schlachtfelder besuchte und dass der Kutscher bei einer Strafenkreuzung irrtuendlich den Weg auf franzoesisches Gebiet genommen habe.

Nachdem der Polizeikommissar von Corfians-Janny diese Angaben als richtig erkannt hatte, sei der Wagen freigelassen und dem Offizier die Rueckfahrt gestattet worden. (Nach Informationen des Wolff. Bur. trifft diese Meldung im wesentlichen zu. Der Offizier hatte mit einer Verwandten und deren Toechtern die Schlachtfelder besucht. Waehrend er dem Kutscher, der ortsfuendig zu sein bestaetigte, die Fuehrung des Wagens ueberliess, erlaeuerte er den Damen an Hand einer Karte die Stellung der Armeen in jenen Schlachttagen. Durch einen Irrtum des Kutschers war aber indessen der Wagen nach Doncourt, auf franzoesischen Boden, gelangt. Zollbeamte hielten ihn an und der Polizeibeamte erfuhr alsbald, worauf sich sogleich der Irrtum aufklaerete und dem Offizier die Rueckfahrt sofort und ohne jede Behaelligung gestattet wurde.)

Die Unruhen in Mexiko.

Newyork, 11. Okt. Nach einer telegraphischen Nachricht aus Mexiko haben am Mittwoch die Aufstaedischen die Bundesstruppen bei Escalon geschlagen. Die Bundesstruppen sollen mehr als 100 Tote gehabt haben.

Telegraphische Schiffsnachrichten.

Mitgeteilt d. Generalverbr. Fr. Kern, Karlsrube, Karlsruherstr. 22: Norddeutscher Lloyd. Ankommen: am Donnerstag: „Silow“ in Shanghai, „Prinzess Irene“ in Newyork, „Wittkind“ in Montevideo; am Freitag: „Prinz Eitel Friedrich“ in Singapur, „Lothringen“ in Bremerhaven. Passiert: am Donnerstag: „Kleist“ Hurst Castle, „Berlin“ Vellas. Abgegangen: am Donnerstag: „Main“ von Bremerhaven, „George Washington“ von Cherbourg, „Nachen“ von Rotterdam, „Willehad“ von Rotterdam, „Gotha“ von Bremerhaven, „Gneisenau“ von Port-Said, „Koenig Albert“ von Genua.

Statt Karten. B34602

Jenny Haber Hugo Horwitz Verlobte

Karlsruhe Berlin.

Eine Trinkkur im Hause

mit Kasserler Hafer-Kakao (Nur echt in blauen Kartons fu 1 M., niemals lose!) empfiehlt sich besonders fu

Blutarme u. Bleichsuechtige

und zwar zum ersten Fruehstueck, zwischen 10-11 Uhr Vormittags zwischen 4-5 Uhr Nachmittags vor dem Schlafengehen also viermal taeglich

Geschaeftliche Mitteilungen.

Es bedarf keiner Erwaehnung, dass jedermann das Verlangen hat, seine Speisen so schmackhaft wie irgend moeglich zu bereiten. Zur Erhoehung des Geschmacks der verschiedenartigen Speisen finden natuerliche Hilfsmittel in Form von Saucen, Wuerzen etc. Anwendung, unter denen an erster Stelle die pikante, saete „Moreletterhire“ Sauce, von der beruehmten Firma Lea & Perrins in Worcester dieser weltberuehmten Sauce unter dem Namen „Moreletterhire“ auf den Markt gebracht worden sind, hat die Firma Lea & Perrins den Namen als alleinige Fabrikanten der urspruenglichen und echten „Moreletterhire“ behauptet. Lea & Perrins Sauce erhoehet den Appetit und verleiht Fisch, Braten, Wild, Gefluegel, Kaese und Salat einen pikanten Geschmack, ebenso werden Suppen, Gemueise und Fleischbruehe bei deren Verwendung im

ischen Kommandanten von Deschitsch, der mit seinen Soldaten nach Podgoriza gebracht worden war. Podgoriza, 11. Okt. Den ganzen Tag dauerte die groe Schlacht vor der Stadt Tuzi an, welche jetzt von dem gefallenen Deschitsch aus von den Montenegroern beherrscht wird. Koenig Nikolaus hat von allen Seiten Glueckwunsch-Telegramme erhalten, besonders von Ruessland, Bulgarien und Serbien. Das Petersburger slawische Wohltatigkeits-Komitee schickte Geldmittel und Sanitaets-Material.

Podgoriza, 11. Okt. (Privat.) Von ihrem Spezialkorrespondenten im montenegrinischen Hauptquartier wird der „Frankf. Zeitung“ aus Podgoriza vom 11. Oktober, 8 Uhr vormittag, gemeldet: Das Fort Schipcanik wurde gestern abend von den Montenegroern erkaermt. Beide Parteien legten den groeften Heldenmut an den Tag. Die Befestigung Rogaw ist halb zerstoert. Die Besatzung ist jedoch entschlossen, sich weiter zu halten. Die Artillerie gegen die Befestigung Dranja ist heute veraerkt worden.

In Bulgarien.

Sofia, 11. Okt. Ueber den Inhalt der Antwortnote der Balkanstaaten auf die oesterreichisch-russische Demarche ist bisher eine voellige Einmuetigkeit noch nicht erzielt worden. Man glaubt, die Antwort werde erst morgen erfolgen. Wie in unterrichteten Kreisen verlautet, soll die Antwortnote u. a. die Forderung der administrativen Autonomie fuer alle europaeischen Bilajete, sowie einer gemeinsamen Kontrolle durch die Grenzmaechte enthalten. Die Forderungen duerften gleichzeitig durch eine Note der Tuerkei mitgeteilt werden, wobei nach einigen Tagen das Ultimatum abgehen duerfte.

Sofia, 11. Okt. Alle Meldungen, dass Bulgarien der Tuerkei ein Ultimatum gestellt hat, werden vom Ministerpraesidenten Geshow kategorisch dementiert.

Sofia, 11. Okt. Die Regierung glaubt, dass der Krieg erst Dienstag oder Mittwoch naechster Woche beginnen wird. Die Arme ist noch nicht fuer die Offensive fertig. Es ist aber moeglich, dass Volk und Heer die Regierungswuensche ueber den Haufen rennen. Wahrscheinlich werden Bulgarien und Serbien zugleich einen kraeftigen Vorstoess unternehmen.

Sofia, 11. Okt. Koenig Ferdinand und die Prinzen begaben sich heute in das Lager von Philippopol. Das Garde-Regiment marschieret heute dorthin ab, nachdem es in feierlicher Weise die Regimentsfahne vom koeniglichen Konat abgeholt hatte. Dem Akt wohnte die koenigliche Familie bei, der Koenig in groeher Gala-Uniform, die Koenigin in weieher Festtoilette, Prinz Boris in der Uniform eines Jurenooffiziers und der jugendliche Prinz Cyril als einfacher Gardist.

Sofia, 11. Okt. Die Regierung hat Nachricht erhalten, dass sich gestern abend tausend fluechtige Mohammedaner von Barna nach Konstantinopel eingeschifft haben.

Budapest, 11. Okt. Bei den rumaenischen Maendern fragte Koenig Karol gestern den bulgarischen Attache: „Nicht wahr, Sie haben jetzt Krieg?“ Auf die bejahende Antwort meinte der Koenig lopschueltelnd, dass der Krieg sich doch wohl haette vermeiden lassen.

Konstantinopel, 11. Okt. Nach den Mitteilungen des Kriegsministeriums haben die tuerkschen Truppen, den Angriff der Bulgaren auf das Blockhaus Segenjak-Banit im Bezirk Despat zurueckgewiesen. Die Bulgaren veraerkteten ihre Stellung bei Medwandtepe und Hadipanda im Bezirk Lunrak. Die Tuerken ergriffen entsprechende Maessnahmen. In der Nacht zum 8. Oktober griffen die Griechen die tuerksche Stellung bei Konpirika im Bezirk Distata an. Nachrichten ueber den Ausgang dieses Gefechtes fehlen.

Wien, 10. Okt. Die heute verbreitete Nachricht, dass eine bulgarische Sondergesandtschaft in Wien eingetroffen sei, um fuer die bulgarische Arme Geuehre zu kaufen, wird von unterrichteter Seite als gaenzlich unrichtig bezeichnet.

In Serbien.

P.O. Belgrad, 11. Okt. (Privat.) Die Zeitung „Brand“ meldet, dass die serbische Regierung ihre Antwort auf den Schritt der Groemaechte deren Gesandten bereits uebermittelt hat. Auch das Ultimatum Serbiens soll der Tuerkei bereits zugestellt worden sein mit einer 24stuendigen Frist, nach deren Ablauf Serbien den Krieg erklaren wird.

Belgrad, 11. Okt. Die Kriegserklaerung wird fuer Samstag, dem Tag der Einweihung des Denkmals des Fuerkten

Karageorgewitsch, erwartet. — Der serbische Gesandte in Konstantinopel ist zur Rueckkehr in die Heimat aufgefordert worden. — Belgrad, 11. Okt. Bis zur Demobilisierung soll serbisches Geld in Bulgarien gleichen Wert haben, wie bulgarisches. Entsprechend wird auch in Serbien verfahren werden.

P.O. Sarajewo, 11. Okt. (Privat.) „Daily Mail“ meldet von hier: Seit gestern abend ist hier Kanonen-donner aus der Gegend von Fetoha vernehmbar.

In Griechenland.

Athen, 10. Okt. (Priv.) Hier kursieren zwei sich widersprechende Nachrichten. Nach einer Havas-Meldung hat die griechische Militaerverwaltung den durch die griechischen Konsulate empfohlenen Korrespondenten das Verfolgen der militaerischen Bewegung auf dem Kriegsschauplatz gestattet. Einer Meldung des „Temps“ zufolge, hat die griechische Regierung gerade die gegenseitige Maessnahme getroffen.

P.O. Korfu, 11. Okt. (Privat.) Prinz Georg, der aelteste Sohn des Kronprinzen von Griechenland, ist gestern hier angekommen und ist nach Athen weiter gefahren.

P.O. Korfu, 11. Okt. (Privat.) Man meldet, dass die tuerksche Garnison von Prevesa sich in das Innere des Landes zurueckgezogen habe. Prevesa ist ein tuerkscher Hafen an der griechischen Grenze.

In Ruessland.

P. C. Petersburg, 10. Okt. (Priv.-Tel.) Wie aus Kiew gemeldet wird, haben sich eine groe Anzahl Freiwilliger in dieser Woche nach Bulgarien begeben. In Odessa melden sich fortgesetzt zahlreiche Freiwillige fuer die griechische Arme.

Petersburg, 11. Okt. Das Finanzministerium ordnete die Ueberfuhrung saemtlicher Barbestaende der Reichsbank-Fiskalen im Weichselgebiet nach Moskau an. Diese Veraerung soll aber seit langem geplant gewesen sein.

Kraakau, 11. Okt. Im Zusammenhang mit der Probemobilisierung erging an die Leitung der Warschau-Wiener Bahn die Weisung, saemtliche veraerugbaren Waggons von den auswaertigen Linien der Nordstrecke heranzuziehen und den ganzen Wagenpark bereit zu halten. Es sollen unvergueltig alle veraerugbaren Lokomotiven ueberprueft und alle Reserve-Lokomotiven instand gesetzt werden. Die ganze Strecke wird, wie schon kurz gemeldet, von Offizieren des Generalstabes bereit, die das Wagenmaterial und die Betriebsverfaettigkeiten besichtigen. Saemtliche Offiziere der galizischen Korps Nr. 1, 10 und 11 in Kraakau, Przemyssl und Lemberg, die beurlaubt waren, sind in ihre Garnisonen zurueckberufen. Auch die galizischen Korps werden auf volle Friedensstaerke gebracht.

Wien, 11. Okt. Wie polnische Blaetter melden, ist die Warschau-Wiener Bahn mobilisiert worden. Die ganze Strecke wird von Generalstabsoffizieren bereit. Zahlreiche polnische Beamte wurden vorlaeufig vom Dienst suspendiert.

P.O. Algier, 11. Okt. (Privat.) Der russische Kreuzer „De“ ist aus Portsmouth hier eingetroffen und wird heute nach Kreta weiter fahren. Der russische Torpedobootszerstoerer „Neper“ ist aus Bissalon hier eingetroffen.

Die uebrigen Maechte.

Paris, 11. Okt. Der Deputierte des 18. Pariser Bezirks, Brunot, der zugleich das Amt eines montenegrinischen Generalkonsuls bekleidet, erhebt in den Blaettern Einspruch gegen das von D'Estournelles de Constant an den Koenig von Montenegro gerichtete offene Schreiben.

London, 10. Okt. In der heutigen Sitzung des englischen Unterhauses beantwortete der Minister des Auswaertigen Sir Edward Grey eine Anfrage, ob bei der tuerkschen Regierung wegen des Zurueckhaltens griechischer Schiffe, die mit Getreide nach Haellen des Mittelmeeres, des Kontinents oder Englands bestimmt waren, Vorstellungen erhoben worden seien und ob ein solches Zurueckhalten vor der Kriegserklaerung mit den Grundsaetzen des Voellerrechts nicht im Widerspruch stehe.

Er erklaerte, der britische Botschafter in Konstantinopel sei angewiesen worden, der Tuerkei auseinanderzusetzen, dass nach der Aufassung Englands das Zurueckhalten dieser Schiffe durch das Voellerrecht nicht gerechtfertigt werde und dass, sobald Interessen englischer Untertanen beruehrt werden, England sich strikte alle Rechte vorbehalten muesse.

Auf eine weitere Anfrage, erklaerte er, die britische Regierung habe die Tuerkei stets ermuegt, ihre Uebsicht, Reformen in der Verwaltung der europaeischen Tuerkei einzufuehren, zu verwirklichen, aber die Lage habe bisher keine Gelegenheit geboten, diese Reformen im einzelnen zu erloeren.

P.O. London, 11. Okt. (Privat.) Der „Daily Mail“ zufolge erklaerte der oesterreichisch-ungarische Botschafter gestern nach den Beratungen bei dem franzoesischen Botschafter, dass es unmoeglich sei, an die Pforte zu appellieren, bevor nicht die Antworten aus Sofia und Belgrad eingetroffen seien.

Kleine Zeitung.

Der brave Chemann. Ein selbst fuer Amerika merkwuerdiger Prozessfall spielte sich, wie der „Progressive Italo-Americano“ berichtet, vor kurzem vor einem Chicagoer Richter ab. Eine gewisse Stella Ruth, die legitime Gattin eines gewissen James Carabine, hatte eines schoenen Tages Haus und Gatten verlassen und, ohne dass sie geschieden war, ihren Geliebten Oscar Galley geheiratet. Sie wurde infolgedessen wegen Doppelhehe unter Anklage gestellt und mit ihr ihr jeglicher Chemann wegen unmoralischer Auffuehrung. Als aber in der Gerichtsverhandlung der Gatte Nummer 1 vom Richter gefragt wurde, ob er nicht als Nebenklaeger aufzutreten gedente, trat er ernst und wuerdevoll vor die Schranken des Gerichts und sprach also: „Herr Richter, ich will gegen die beiden nicht vorgehen. Ich liebe diese Frau noch jetzt und will sie daher nicht ins Gefaengnis wandern sehen. Ich bin 42 Jahre alt, sie 24, Galley aber ist 26, und sie lieben sich raesend. Ich bin wohl gegen sie nicht gut genug gewesen. Ich wuensche deshalb, dass sie die neue Gelegenheit, die sich ihr bietet, voll ausnuetze. Ich ueberlasse sie gern und freiwillig dem Galley, da ich weiss, dass er ein guter Mensch ist, und dass sie mit ihm gluecklicher sein wird als mit mir.“ Der Richter and den Fall so seltsam, dass er die Verhandlung vertagte; amerikanische Gesetze sind behnbar, und der Richter hielt es fuer richtig, das junge Paar glatt zu verurteilen, waehrend der Mann, der sich am meisten geschaedigt fuehlen musste, ohne weiteres verzieh. Und der brave Carabine verzieh nicht bloess, sondern zahlte sogar noch die Kaution, die fuer die vorlaeufige Haftentlassung der verlorenen Stella und ihres Batten Nummer 2 gefordert wurde.

Au ueben! ... Vor dem Leipziger Schoeffengericht spielte sich dieser Tage eine ergoeliche Szene ab. Weil eine Frau Wilhelmine aus ueber ihr wohnende Fraeulein Amalie, eine aeltliche Jungfrau, eine alte Brillenschlange genannt hatte, musste sie vor Gericht erscheinen. Jemand hatte der Angeklagten berichtet, dass Fraeulein Amalie ueber ihre Kinder schlecht geauehert haette. Das nahm die Dame ernstlich trumm und versuchte alles moegliche, um ihre Nachbarn zu einer aehnlichen Aeußerung ihr selbst gegenueber zu veranlassen, aber sie tat ihr den Gefallen nicht. Das erdoeste die Frau noch mehr und eines Tages nannte sie sie „eine gide Brillenschlange, ein vembidliches Luuder“, worauf sie ihr noch vorwart dass sie kein

Mann abgetrieft haette. Vor Gericht weigerte sich die Beklagte, auch nur „ein Fennig“ (Pfennig) Kosten zu bezahlen. „Ich hab dem Freilein doch nur mal richtig die Wahrheit gesagt, dadurch ist nich hinder mei'n Riden teber mich schimpfen soll.“ Und ihre Freundin anredend: „Sie sin so aenne Stille. Die bab'ich gefressen!“ Die gide Brillenschlange kam Frau Wilhelmine auf 30 M. Strafe und die Kosten zu stehen.

D. 400 Meilen-Demonstrationsmarsch. Eine Demonstration noch nie dagewesener Art soll in Kuerze von den englischen Suffragettes unternommen werden. Mit groeher Eifer wird ein Demonstrationsmarsch organisiert, der in Edinburgh seinen Ausgangspunkt nehmen und in London sein Ende finden soll. Der Ridenmarsch soll nach einer groeher Straendemonstration am naechsten Sonnabend in Edinburgh beginnen. Die erste Teilstrecke soll von Edinburgh nach Musselburgh zurueckgelegt werden. Letzterer Ort liegt sieben englische Meilen von Edinburgh entfernt. Die tapferen Suffragettes scheinen sich aber keinesfalls ueberanstrengen zu wollen. Taeglich sollen durchschnittlich nur zehn Meilen zurueckgelegt werden. Waehrend soll jeder Samstag „Salt“ gemacht werden, um das obligeate „Boeseneende“ in traditioneller Weise mit gruendlicher Raet zu verbringen. London soll nicht vor dem 16. November erreicht werden. Die Suffragettes, die an dem Zuge teilnehmen, werden eine eigene „Uniform“ tragen, die fuer die Strapazen der Witterung geeignet ist. Die Kosten dieses Kreuzzuges fuer das Frauenwahlrecht sollen sich fuer jede einzelne Teilnehmerin auf 35 Mark pro Woche belaufen. Auf jeder der zahlreichen Straendemonstrationen, die in den der Route entlang gelegenen Orten stattfinden sollen, werden Unterschriften fuer eine Petition zugunsten des Frauenwahlrechts gesammelt werden, die, sobald der Marsch in London sein Ende gefunden hat, dem Premierminister ueberreicht werden soll.

Ein Kioale des Eiffelturms. Das Bauteamministerium in Buenos Aires hat die Genehmigung zur Erbauung eines Turmes erteilt, der im Palermoarkt stehen, Alabavaria genannt und groeher werden soll als der Eiffelturm in Paris. In vier Plattformen zerlegt, wird er eine Hoehe von 385 Metern erreichen. Das Fundament des gewaltigen Bauwerkes wird fast genau 29 000 Quadratmeter groess sein. Der Eiffelturm hat eine Hoehe von 298 Metern und drei Plattformen. Die Aussicht aus dieser Hoehe soll unverglectlich sein, besonders nach Suendwesten in die Pampaas.

Voranzeige!

95 Pfg. Woche

von Samstag, den 12. Oktober, bis Sonntag, den 20. Oktober incl.

Die morgen an dieser Stelle erscheinende ausführliche Preis-Annonce wird einen Ueberblick über die ausgelegten grossen Warenposten gewähren und meiner werthen Kundschaft Gelegenheit geben, sich von den enorm vorteilhaften Preisen zu überzeugen.....

Paul Burchard Kaiserstr. 143.

Velour-Hüten
Moderne abgepasste Schleier.
Reich sortiertes Lager elegant garnierter
HÜTE
B. & H. Baer Kaiserstrasse Nr. 233 u. 179a

Wurftwaren-Beschäft
Für Metzger.
Büro Kornsand, Karlsruhe i. B.

Hermann Friedrich
Karlsruhe, Schützenstrasse 19
Lehranstalt für Damenschneiderei

Theaterplatz,
Ber würde einen Umzug

Heirats-Gesuch!

Reelle Heirat.

Bäckerei

Fabrik-Grundstück

Gebrauchte Möbel,

Die besten Herren- und Damen-Stiefel
Einheitspreis 12.50
Schuh-Haus METROPOLE Kaiserstrasse 70.

Baugeschäft
zu verkaufen.

Kleines Vertriebsgut
im bad. Schwarzwald, unweit Station u. Stadt m. Nealschule.

Wohnhaus
zu verkaufen.

Salami- u. Cervelatwurst,
A. Schindler,
Wurftfabrik, Chemnitz i. Sachsen.

Damenstrümpfe, Kinderstrümpfe, Herrensocken
C. W. Keller, Ludwigsplatz, Ecke Waldstr.

Kind wird in Pflege genommen
Dfenrohr,
S.-Fahrrad,

Spezial-Haus moderner Hand-Arbeiten
Rudolf Vieser.

Stutzflügel
Damenrad
Pferdedung,

Fortsetzung des Verkaufes der handgenähten und handgestickten Damen-Wäsche
Geschwister Baer,
Karlsruhe i/B. 49 Waldstraße 49.

Badische Chronik.

A Pforzheim, 10. Okt. Der Bijouteriefabrikant Hermann Behringer, Inhaber der Firma Emil Gerwig Nachfolger, brachte an der elektrisch betriebenen Blechwalze seine Hand in das Getriebe, das ihm, ehe der Strom ausgeschaltet werden konnte, den ganzen Unterarm bis auf den Knochen zermalmte.

Mannheim, 11. Okt. Für die aus Anlaß der Tagung des Deutschen Schiffschiffvereins am Sonntag, den 20. Okt., vorgesehene Parade der Rheinflotte sind von den Reedereien 19 Räder-, 8 große Schrauben- und 23 Bugstierdampfer angemeldet, sodaß ein großartiges Schauspiel zu erwarten ist.

Sandhofen (N. Mannheim), 10. Okt. Ein schreckliches Unglück trug sich heute nachmittag in der Nähe der Zute-Industrie zu. Ein Fuhrwerk, mit Kartoffeln beladen, fuhr gegen Sandhofen zu. In der Nähe der Zute-Industrie schaute das Pferd, sprang über den Graben auf den Bahnkörper der Nebenbahn.

Bermersbach (N. Gernsbach), 11. Okt. Gestern früh entstand in der Werkstat des Schreinermeisters Koll Feuer. Die Feuerwehrt war bald zur Stelle, doch war es den Nachbarn bereits gelungen, das Feuer einzudämmen, bevor es größeren Umfang annahm.

Baden-Baden, 10. Okt. Die Frequenz der zur Kur sich hier aufhaltenden Fremden erreichte heute die Zahl 71 822.

Freiburg, 11. Okt. Der Kaiserliche Rechnungsrat Herr Ober-Postsekretär Pfalzgraf beim hiesigen Kaiserl. Postamt begeht heute sein 50jähriges Amtsjubiläum. Aus diesem Anlaß hat ihm der Kaiser den Roten Adler-Orden vierter Klasse mit der Zahl 50 verliehen.

Badenweiler, 10. Okt. Wie dem „Freib. Anz.“ von „zuverlässiger Seite“ mitgeteilt wird, findet die Enthüllung des Großherzog-Friedrich-Denkmal nicht am 13., sondern bestimmt am 20. Oktober statt.

Zell i. B., 11. Okt. Am 20. Oktober feiert die hiesige Pflanzgesellschaft das Jubiläum ihres 75jährigen Bestehens.

Waldshut, 11. Okt. Zum Besuche der Großherzogin sind die Vorbereitungen im allgemeinen schon getroffen. Im Kornhaussaal wird die Handarbeitsausstellung der Schulen des Kreises von sachkundiger Hand geordnet.

Pfullendorf, 10. Okt. Im kommenden Frühjahr wird hier ein neues Krankenhaus erstellt werden. Dasselbe wird sich in seinem Bauern gut in unser Städtebild einfügen und eine Zierde unserer Stadt werden. Aber auch die inneren Einrichtungen sollen allen Anforderungen der Neuzeit entsprechen.

Vom Bodensee, 11. Okt. Nächsten Sonntag, den 13. Oktober, findet nachmittags 1/3 Uhr im „Schiff“ in Staad eine Versammlung des Fischereivereins für den Ober- und Ueberlingersee statt, zu der jedoch nicht nur die Vereinsmitglieder, sondern alle Fischer eingeladen sind.

Aus der Residenz.

Karlsruhe, 11. Okt. 1912.

Silbernes Hochzeitsjubiläum. Herr Hauptlehrer und Inspektor A. Galm und Gemahlin feiern morgen Samstag das Fest der silbernen Hochzeit. Der Jubilar erteilt schon seit vielen Jahren nebenamtlich den Handfertigkeitsunterricht für Knaben in der Karl-Wilhelmschule.

Neue Zehnmarkstücke. Der Staatssekretär des Reichsschatzamt teilt auf eine Eingabe des Deutschen Handelstages mit, daß im laufenden Jahr rund 5 000 000 Mark in Kronen geprägt worden sind und in nächster Zeit eine weitere Kronenprägung in die Wege geleitet wird, um den Kronenbedarf zu befriedigen.

Freiwillige Feuerwehr Karlsruhe-Beiertheim. Eine gut gelungene Schlußübung hielt am Donnerstag abend die hiesige Freiwillige Feuerwehr unter Leitung ihrer beiden Kommandanten Chr. Braun und Heinr. Braun ab. Dieselbe fand am Gasthaus zum „Weißen Bären“, Breitestraße 30, statt.

Der Veteranenverein Karlsruhe feierte am letzten Sonntag, angeschlossen an seine Monatsversammlung, sein diesjähriges Stiftungsfest, zu dem sich die Vereinsangehörigen mit ihren Familienangehörigen zahlreich eingefunden hatten.

Stenographen-Verein „Gabelberger“. Zur Einführung in das diesjährige Winterprogramm war ein lustiger Abend am vergangenen Mittwoch vorgegeben. Neuherrn zahlreich fanden sich die Mitglieder zu dieser Veranstaltung im Vereinslokal ein.

Der National-Stenographen-Verein Karlsruhe hielt am Mittwoch im Vereinslokal „Klapphorn“ seine diesjährige, äußerst gut besuchte ordentliche Generalversammlung ab.

einstimmiges Resultat mit folgenden Herren: 1. Vorsitzender: Otto Kolb, 2. Vorsitzender: Unteroffizier Gg. Jöhle; 1. Schriftführer: Fritz Kaufmann, 2. Schriftführer: Georg Eisele; Hauptkassier: Hans Keller; Beiratskassier: Josef Büchler; 4 Hilfskassiere: Zeitungsverwalter: Johann Schmund; Materialverwalter: Wilh. Kohnmann; 8 Unterrechtsleiter; 4 Beiräte. Am Sonntag hat der Verein ein Wettstreiten und am folgenden Sonntag sein 4. Stiftungsfest.

Deutsche Zeltmission. Die Besucher der Evangelisationsvorträge seien darauf aufmerksam gemacht, daß am nächsten Sonntag die Versammlungen beendet werden. (Siehe Anzeige.)

Ein anscheinend geistesgestörter Mann verursachte gestern nachmittag zwischen 1/4 und 1/6 Uhr auf der Kaiserstraße durch sein eigenartiges Benehmen einen großen Menschenauflauf; besonders die Schulkinder war stark vertreten und vergnügte sich jöhrend an dem auffallenden Benehmen des nach ihrem Glauben betrunkenen Mannes, bis schließlich die Polizei nach einer tollen Jagd über die Kaiserstraße und den Marktplatz in der Ritterstraße durch Mittnahme des Bedauernswerten nach dem Bezirksamte der Sache ein Ende machte.

Wegen erschwerter Diebstahls wird ein 21 Jahre alter Portier aus Straßburg verfolgt, der vom 9. auf 10. ds. Mts. in der Marienstraße mittels Nachschlüssel einen Schreibstisch öffnete, einige Briefmarken und einen Revolver stahl.

Im Feigenommen wurden: ein 19 Jahre alter Hausburche aus Borsheim, der am 6. Oktober in der Karl-Friedrichstraße einen Ueberzieher und 5 Mark stahl, und ein 17 Jahre alter Tagelöhner von hier, den die hiesige Staatsanwaltschaft wegen erschwerter Diebstahls verfolgt; ferner ein getrennt lebender Schlosser von hier, der in der Nacht zum 11. d. M. in einer Wirtschaft in der Kaiserallee mit einem Bierglas zwei Arbeitern schwere Kopfverletzungen beibrachte, und ein 37 Jahre alter Möbeltransporteur aus Diedelsheim wegen Verbrechen gegen § 176 Ziff. 1 des St.G.B.

Wetterbericht des Zentralbur. f. Meteorologie u. Hydrographie.

Das Hochdruckgebiet, das gestern noch fast ganz Europa bedeckte, hat abgenommen und sich bereits in zwei Teile aufgelöst, von denen der eine den Nordosten bedeckt, während der andere den größten Teil des Binnenlandes mit einem Kern zwischen Oder und Weichsel umfaßt.

Witterungsbeobachtungen der Meteorolog. Station Karlsruhe.

Table with 7 columns: Date, Barometer, Thermometer, Hygrometer, Wind, Sky. Data for Oct 10, 11, 11.

Höchste Temperatur am 10. Okt. = 13,1; niedrigste in der darauffolgenden 1,4.

Wetternachrichten aus dem Süden vom 11. Oktober früh. Lugano bedeckt 12 Grad, Triest wolkenlos 10 Grad, Florenz wolkenlos 15 Grad, Rom wolfig 13 Grad, Cagliari wolkenlos 14 Grad, Brindisi wolfig 17 Grad.

Advertisement for Weibezahn's Prap. Hafermehl. Text: 'Es gibt nichts Besseres zur Ernährung kleiner Kinder...' Includes an image of a baby.

Advertisement for Gummischuhe. Text: 'Gummischuhe leicht, elegant, haltbar!' Includes an image of a rubber shoe.

Wer nach Amerika, Asien, Afrika, Australien mit will, wende sich an Friedrich Kern, General-Vertreter für Baden und Elsaß-Lothringen in Karlsruhe, Karl-Friedrichstraße 22.

ADOLF SEXAUER Hoflieferant Friedrichsplatz 2.

Total-Ausverkauf

Teppichen, Gardinen, Möbelstoffen, Diwan-, Tisch- u. Reise-Decken etc.

Sonntag, den 6. bis Sonntag, den 13. Oktober

Spezial-Woche für billige, preiswerte Orient-Teppiche, Kelims etc.

Preislagen: Mk. 18.- 20.- 30.- 40.- 50.- 65.- 75.- 90.- 100.- 125.- 150.- 160.- 180.-

Werktags von 1 bis 2 1/2 Uhr geschlossen.

16559

Sonntags von 11 bis 1 Uhr geöffnet.

Nächste Woche grosse Reste-Woche!

Karlsruher Strafhammer.

Δ Karlsruhe, 10. Okt. Strafhammer III. In der gestrigen Nachmittags-Sitzung beschäftigte die Strafhammer die Privatklage des Pfarrkuren Franz Sebler in Pforzheim-Brüdingen gegen den Redakteur der in Pforzheim erscheinenden „Freien Presse“ Friedrich Karl Schübeler aus Schwäbisch-Hall wegen Beleidigung. Den Anlaß zu der Beleidigungsklage gab ein in der Nr. 54 vom 4. März des genannten Blattes veröffentlichter Artikel: „Lasset die Kindlein zu mir kommen“, in welchem geschildert wurde, daß Pfarrer Sebler im Religionsunterricht Kinder in unzulässiger Weise züchtete. Redakteur Schübeler hatte den Artikel geschrieben auf Grund von Mitteilungen, die ihm gemacht worden waren. Eines Tages kam ein Vater, dessen beide Knaben den Religionsunterricht bei dem Pfarrkuren besuchen, zu ihm und klagte ihm darüber, daß dieser seine Söhne geschlagen habe, weil sie den Gottesdienst versäumt hätten. Beide Kinder seien auf den Kopf geschlagen worden, das eine derart, daß es aus dem Munde blutete und seine Wade answoll. Redakteur Schübeler zog auf Grund der ihm gewordenen Mitteilungen nähere Erkundigungen ein und erhielt die Schilderungen, welche ihm der Vater der gezüchteten Knaben gemacht hatte, von verschiedenen Seiten bestätigt. Nun entschloß sich Schübeler zur Veröffentlichung des Artikels. In demselben unterwarf er das Vorgehen des Geistlichen einer scharfen Kritik. Pfarrkurat Sebler fühlte sich durch diesen Artikel beleidigt und erhob Klage. Mit ihr hatte sich das Schöffengericht Pforzheim als erste Instanz zu befassen. Es kam zu einer Freisprechung, weil es durch die Beweisaufnahme als festgestellt erachtete, daß Pfarrkurat Sebler in der Ausübung des ihm zustehenden Züchtigungsrechtes zu weit gegangen sei. Vonseiten des Privatklägers Sebler wurde gegen dieses Urteil Berufung eingelegt, welche die Strafhammer als unbegründet verwarf.

Δ Karlsruhe, 10. Okt. Sitzung der Strafhammer IV. Vorsitzender: Landgerichtsrat Dr. Bentler. Vertreter der Großh. Staatsanwaltschaft: Gerichtsassessor Kabe.

In den Wirtschaftsräumen des früheren Wirtes des Gasthauses zum „Grünen Hof“ in Durlach wurden in der Zeit von Mitte Mai bis 26. Juni zahlreiche Diebstähle verübt. Es kamen dem Wirt aus dem Keller eine Anzahl Flaschen mit Schnaps im Werte von 50 Mark, 2 Flaschen Rotwein, 1 Flasche Sodawasser und 2 Flaschen Likör, aus dem Wirtschaftsraum 48 Zigarren, Käse, Fleisch und aus der Buffetkassette der Geldbetrag von 7 Mark 58 Pfg. abhanden. Als Dieb wurde bei einem Kanalbau beschäftigte Maurer und Tagelöhner Johann Jakob Stegmaier aus Schrozheim-Lindenhausen ermittelt, der in einem Dachzimmer des „Grünen Hof“ in Durlach sein Logis hatte. Er schlich sich zum Zwecke der Ausführung der Diebstähle jeweils zur Nachtzeit in die Wirtschaftsräume und Kellerräume ein, wobei er, um in die Wirtschaft gelangen zu können, seinen Weg durch die Küche nahm. Stegmaier hatte noch einen weiteren Diebstahl begangen. Er entwendete am 15. Juli aus einer Arbeitshütte in der Nähe des Schützenhauses hier die einem Tagelöhner gehörenden Schnürstiefel im Werte von 8 Mark 50 Pfg. Der Angeklagte gab die Diebstähle zu. Eine Notlage, die ihn hätte dazu führen können, sich an fremdem Eigentum zu vergreifen, lag nicht vor, denn er hatte einen Tagesverdienst von 4 Mark 60 Pfg. Die gestohlenen Zigarren, soweit er sie nicht selbst rauchte, verschenkte Stegmaier. Den

Schnaps füllte er in kleinere Flaschen ab und verkaufte ihn dann an Arbeiter, die mit ihm an der Baustelle beschäftigt waren. Das Gericht verurteilte den Angeklagten zu 3 Monaten Gefängnis.

Vor dem hiesigen Schöffengericht stand am 26. Juli der 13jährige Volksschüler August Anton Kastetter aus Durlach unter der Anklage des Diebstahls, weil er beschuldigt wurde, in der Zeit von Mitte Januar bis Mai aus der Wohnung der Thomas Traub Ehefrau nach und nach den Geldbetrag von 10 Mark entwendet zu haben. Das Gericht hielt den jugendlichen Angeklagten des Diebstahls überführt und bestrafte ihn mit 2 Wochen Gefängnis. Gegen dieses Urteil legte der Angeklagte bezw. dessen Vater Berufung ein. Das Gericht gab derselben insoweit statt, als es die Gefängnisstrafe in die Strafe des Beweises umwandelte.

Die Anklage gegen den Fabrikarbeiter Franz Josef Soder aus Hambrüden und 11 Genossen wegen Körperverletzung kam nicht zur Verhandlung.

In einer dem Bauunternehmer Schweizer gehörenden Bauhütte, die bei einem Neubau in Durlach errichtet war, wurde am 18. August ein Wandschrant entzogen und der darin aufbewahrte Geldbetrag von 56 Mark 32 Pfg. entwendet. Der Verdacht der Täterschaft richtete sich gegen den an dem Neubau beschäftigten Tagelöhner Eduard Berg aus Kaiserslautern, eine schon mehrfach vorbestrafte Persönlichkeit. Berg war am 10. Juli nach Verbüßung einer einjährigen Strafe aus dem Gefängnis entlassen worden. Er begab sich zunächst nach Kaiserslautern und ging von dort aus am 16. Juli nach Durlach. Hier fand er zunächst in der Brauerei Esau Beschäftigung und trat später bei dem Bauunternehmer Schweizer in Arbeit. In dessen Bauhütte hat er nach der Anklage das Geld entwendet. Der Angeklagte stellte in Abrede, den Diebstahl verübt zu haben. Mit einem großen Redeschwall und mit manchen Ausfällen gegen die Zeugen verteidigte Berg sich gegen die Anklage. Schließlich beschuldigte er einen früher ebenfalls bei Schweizer beschäftigten Arbeiter der Tat und behauptete, er sei in die Hütte gekommen, als dieser gerade dabei gewesen, mit einem Beile den Wandschrant zu zerbrechen. Die Beweisaufnahme ließ aber keine Zweifel an der Schuld des Angeklagten. Das Gericht erkannte gegen ihn im Hinblick auf seine Vorstrafen und wegen des Verhaltens des Angeklagten, der einen Unschuldigen in den Verdacht des Diebstahls zu bringen suchte, um seine Bestrafung zu vereiteln, auf 3 Jahre Zuchthaus, abzüglich 1 Monats Untersuchungshaft.

Die Ehetragödie in Basel.

L. Leopoldshöhe, 11. Okt. Zu dem gestern gemeldeten Mord und Selbstmord in Basel wird uns noch berichtet: Der Kaufmann und Bauunternehmer Fritz Speiser stammt ebenso wie der ermordete badische Eisenbahnsekretär Albert Hierholzer aus dem Fabrikstädtchen Kollnau bei Waldkirch, woher es kam, daß Hierholzer mit der Familie eng befreundet war. Besonders häufig war H. in der Gesellschaft der Familie Speiser, als dieser sich in Feiertagen bei Leopoldshöhe — woselbst Hierholzer angestellt war — niederließ, nachdem er in Freiburg in Konkurs geraten war. Bei den Bahnbauten in Leopoldshöhe und Haltungen fand Speiser indes reichliche und lohnende Betätigung, führte aber einen unsauberen, loseren Lebenswandel,

unterhielt Verhältnisse und mißhandelte zu allem auch in der größten Weise Frau und Kinder, sodaß diese des öfteren bei fremden Leuten Schutz suchen mußten. Im Sommer dieses Jahres wurde das Gericht in Umlauf gebracht und setzte sich immer mehr fest, daß Speiser seine eigene, kaum 15jährige Tochter unter Anwendung brutaler Gewalt öfters mißbraucht habe. Als die Staatsanwaltschaft davon Wind bekam und die Sache auf den Grund gehen wollte, war der Wüstling bereit, verdummt — er hatte die nahe Schweizer Grenze zwischen sich und seine Verfolger gebracht. Seit dieser Zeit trieb er sich in verschiedenen Hotels in Basel herum, zuletzt logierte er seit einigen Wochen im Hotel zum „Baseler Hof“. Er trug sich mit der Absicht, seine Familie nach Basel kommen zu lassen und es scheint, daß sich seine Frau diesem widersetzt und darin von Hierholzer unterstützt wurde.

Auf letzten Dienstag hatte er die beiden dringend unter der Androhung, daß, wenn sie nicht kämen, gäbe es ein Unglück, nach Basel in sein Hotel bestellt. Zuerst stellte sich Frau Speiser ein, die von ihrem Manne im Restaurant erwartet worden war; etwas später kam Hierholzer. Nach einer nur kurzen, halbblut geführten Unterhaltung erhob sich plötzlich und unerwartet Speiser, ein Gegenstand blinkte in seiner Rechten — ein dumpfer Knall und der unglückliche Hierholzer schnell mit dem Rufe: „Ich bin erschossen“ in die Höhe. Schon aber hatte Speiser die Waffe ein zweites Mal erhoben, wiederum ein Knall und wie vom Blitz getroffen fiel Hierholzer mit einem Schuß in der Schläfe tot zu Boden. Im gleichen Augenblick richtete nun der Mörder die Waffe gegen seine Frau, der er noch die cynischen Worte hinwarf: „Du sollst leben bleiben, aber einen Treff geb ich Dir noch!“ Mit einer Wunde in der Brust, die zwei Stunden später ihren Tod herbeiführte, bezahlte die bedauernswerte Frau die Tat, dem Rufe ihres flüchtigen Mannes gefolgt zu sein. Darauf richtete Speiser die Waffe gegen sich selbst und mit einer wohlgezielten Kugel machte er seinem Dasein ein Ende.

In dem Wirtszimmer befanden sich zur Zeit der Tat nur wenig Menschen, die starr vor Schrecken unfähig waren, sich vom Platz zu rühren. Das Aussehen in der von derartigen Tragödien selten heimgesuchten Stadt Basel ist ein ganz gewaltiges. Zu Hunderten standen bis tief in die Nacht die Leute vor dem Restaurant und besprachen den traurigen Fall. Die allgemeine Teilnahme wendet sich besonders den armen, alten Eltern des ermordeten Hierholzer zu, die in ihrem Sohn den Stolz und die Freude ihrer alten Tage sahen. Aber auch den nun beiden bedauernswerten Waisenkindern, die auf so schreckliche Weise die Eltern verloren haben, wird überall die herzlichste Teilnahme entgegengebracht.

Im freienspielen. Kinder auch bei rauhem Wetter gern, ohne an eine Erkältung und ihre Folgen zu denken. Angenehme Mütter halten sie dann gern im Zimmer, obwohl die Zimmerluft sie verweilt, und zu Erkältungen noch eher geneigt macht. Richtiger ist es, ihnen bei ungenügender Witterung einige der ausgezeichneten WYBERT-Tabletten zu geben, die die Atmungsorgane kräftigen. Unentbehrlich sind die WYBERT-Tabletten bei eintretendem Husten, den sie rasch und sicher vertreiben; sie kosten in allen Apotheken und Drogerien 1 Mark pro Schachtel.

Die Mass-Abteilung der Firma H. Feibelmann Kaiserstrasse 175, I. Etage empfiehlt sich in Anfertigung sämtlicher feiner Herren-Garderobe unter Leitung eines erstklassigen Wiener Zuschneiders. Garantie für tadellosen Sitz. Prompte Bedienung. Grosse Auswahl in besten deutschen und feinsten englischen Stoff-Fabrikaten. Beste Verarbeitung. Mässige Preise.

Prima Mostobst fortwährend eintreffend, sowie prima süßes Most empfiehlt Wilhelm Bender, Morgenstraße 5, Obstlerei mit elektrischem Betrieb.

Jede Schuhcrème habe ich probirt und bei Pilo bin ich geblieben. Qualität und Ausgiebigkeit sind hervorragend.

Friedrichsbad 136 Kaiserstrasse 136. An den fünf ersten Tagen der Woche kostet ein Wannenbad für Männer u. Frauen 35 Pfennig. Samstags 40 Pfennig.

Zum Abschluss von abgelaufenen Lebensversicherungen auch ohne ärztl. Untersuchung empfiehlt sich die Deutsche Lebensversicherungs-Bank, Akt.-Ges., Berlin, Subdirektion Karlsruhe, Schloßplatz Nr. 7.

Ernst Marx, Luitprandstr. 45, Fernruf 3086 empfiehlt sein großes Lager in Herden, Fellen, Grabsäßen, Gasbrennern, Küchen- und Haushaltungszubehör, Lampen f. Gas- u. Petroleum und deren Ersatzteile, Glas, Porzellan, Steingut etc. Billige Preise! Reelle Bedienung!

Mostäpfel prima fauere, in Wagonabladungen billig, offeriert 7292a, 3.2. Joseph Lechner, Bergheim (Wals), Telefonruf 21, Amt Mühlheim.

Bertolde = Stiefel für den Winter. Hauptpreislagen für Herren- u. Damen-Stiefel: Mk. 10.50, Mk. 12.50, Mk. 15.00, Mk. 18.00. Knaben- und Mädchen-Stiefel in entsprechend rationellen Formen und allen Preislagen. Schuhhaus Bertolde Kaiserstrasse Nr. 76 Marktplatz.

Berkaufe od. vertauche mein 3 1/2stöckiges 4 Zimmer-Haus, gute Lage in Durlach gegen Haus oder Baugelände in Karlsruhe oder Vororten. Offerten unter Nr. 16358 an die Exped. der „Bad. Presse“ erb. 6.2. Für Sparkassen oder Gemeinden. Welche Sparkasse oder Gemeinde hat ein Gebäude, das sich zur Errichtung einer Fabrik eignet, billig zu vermieten oder zu verkaufen? Offerten unter Nr. 7274 an die Expedition der „Badischen Presse“ erbeten. Zu verkaufen: 1 grüne Blüschgarntur u. junge Reispindler, echte Rasie. Eisenbahnstraße 22, I.

Strickgarne in jeder Art und Preislage 16486. Rockwolle :: Jackenwolle in gangbarsten, modernen Farben empfiehlt C. W. Keller, Ludwigsplatz, Ecke Waldstrasse. Rabattmarken. Korbflaschen Neuer Diplomat-Schreibstift, eichen gewicht, zu verkaufen. Preis 78 Mark. 334674 Schützenstraße 42, Schreinerrei. Ein bess. neuer Dwan zu den billigsten Preisen u. 45 Mark zu verkaufen. W. 2.1. Ludwig-Wilhelmstr. 19, S. 8.

Fishels Schokoladenhaus, Karlsruhe, Kaiserstr. 100. Trüffel Pralinen

1/4 Pfund 60 Pfg.

Sport-Nachrichten.

Karlsruhe, 11. Okt. Man schreibt uns: Der von der Damenabteilung des Schwimmvereins Poseidon Karlsruhe e. V. am letzten Dienstag im Bierordibad veranstaltete öffentliche Übungsabend war gut besucht und gab reiches Zeugnis davon, welche hohe Schule die Mitglieder dieses Vereins genossen und zu welchen schwimmerischen Leistungen das weibliche Geschlecht befähigt ist. In Reihen eingeteilt, bewältigten die Damen und Mädchen mit spielender Luft ihr Pensum, häufig erfreut ob der angenehmen Wirkung des Bades und die Zuschauer zu gleichem löblichem Tun verlockend. Nächsten Freitag beginnen die Vorbereitungen zu dem am 17. November stattfindenden Schauschwimmen obigen Vereins, woselbst die Damenabteilung vielseitig beteiligt sein wird. Ebenso sei noch darauf hingewiesen, daß am Samstag, den 12. Oktober, im Saal Ziegler, Bahnhofstraße 18, ein von der Damenabteilung des Poseidon arrangierter Familienabend stattfindet, wozu Freunde unserer Bestrebungen eingeladen sind.

Ernte- und Herbstberichte.

Uelffen (A. Offenburg), 10. Okt. Die ersten Gruppen, ca. 70 Ztr., wurden gestern hier verwohnen und mit nur 10 Pfg. pro Pfd. bezahlt. In anderen Jahren erzielten sie bis zu 40 Pfg. pro Pfd. Der warme Sommer soll die Gruppen sehr entwertet haben. Das Tabakergut ist dagegen in der Qualität sehr gut und verspricht guten Absatz.

D. Pfaffenweiler (A. Staufen), 9. Okt. Durch die Herbstkommission wurde der Herbstanfang auf Freitag, den 11. Oktober, festgesetzt. Das Herbstergebnis fällt sehr verschieden aus; manche Gegenden erhalten einen Viertel-, andere aber auch gar keinen Herbst. Das anhaltende Regenwetter ließ die wenigen gefunden Trauben nicht vollständig ausreifen, sie sind immer noch dickhäutig und sauer; dazu kamen letzte Woche noch kalte Nachfröste, die die Südde entblättern, so daß die Trauben so rasch wie möglich geerntet werden müssen. Auch die garten Schößlinge, auf welche der Rebbaue seine nächstjährigen Hoffnungen setzen muß, haben durch Erfrieren Schaden gelitten. Durch die vielen Herbstfröste der letzten Jahre, die den Rebbesitzern nur Schaden bringen, sind manche so entmutigt worden, daß sie ihre Reben ausbauen und mit Feldfrüchten anpflanzen wollen.

Telegraphische Kursberichte

vom 11. Oktober.

Frankfurt a. M. (Anfangskurse)	Bad. Anil.-Sodaf. 510.-	Dynamit Truht 171 1/2
Dt. Kred.-Akt. 191 1/2	Deutsche Gold- u. Silb.-Sch.-A. 653.-	El. Ala. (Sib.) 254.-
Distonto Rom 182 1/2	Golgwert.-Ind.	Elektr. Schudert 149.70
Dresdner Bank 151 1/2	Konkordia 326.-	Elektr. Siemens u. Halske 224.-
Staatsbahn 148 1/2	All.-G.-Berlin 256 1/2	Maj. Gruner 285.-
Sombarden 19 1/2	Schudert Elektr. 153 1/2	D. Gas- u. Gas. 591.20
Tendenz: matt.	M.-B. Badenia Weinheim 174.50	D. Wass.-Kun. 535.-
Frankfurt a. M. (Mittelkurse)	M.-B. Gruner 287.-	Brauerei Sinner 205.-
Wechsel Amsterd. 169.73	Karlsr. M.-B. 168.-	R.-Ing. R. Pfbr. 90.-
Amst.-Wr. 808.-	Mot.-F. Oberkurf. 129.75	4 1/2 % Ung. L.-B. 4 1/2
Italien 812.16	W. R. Waldhof 235.-	Privatdiskont 4 1/2
London 204.60	Woch. Bergb. u. Gußstahl 229 1/2	Berlin (Nachbörse)
Paris 800.16	Sarp. Bergbau 189.-	Dt. Kred.-Akt. 189.-
Schweiz 808.83	Ob.-A. Patet. 151 1/2	Berl. Sand.-Gef. 165.25
Wien 847.25	Nordb. Lloyd 119 1/2	Deutsche Bank 247 1/2
Privatdiskont 4 1/2	Wachst. Durlach 142.50	Dist. Comm. 181 1/2
Napoleons 16.20	Nachbörse	Dresdner Bank 151 1/2
3 1/2 % Reichsanl. 88.40	Osterr. Kred.-A. 189 1/2	Rombarden 18 1/2
3 1/2 % Pr. Conf. 88.40	Deutsche Bank 247 1/2	Walt. u. Ohio 108 1/2
Osterr. Goldr. 92.-	Dist. Kommand. 181 1/2	Bochumer 226.-
4 % Russen 1880 87.70	Dresdner Bank 151.-	Laurahütte 167.-
4 % Serben 72.10	Staatsbahn 142.25	Gelsenkirchen 189 1/2
Ungar. Goldr. 88.35	Sombarden 18 1/2	Sarpener 186.-
Wahrsche Bank 127.60	Tendenz: matt.	Tendenz: schwach.
Darmst. Bank 128.-	Berlin (Schlußkurse)	Wien (10 Uhr vorm.)
Deutsche Bank 248 1/2	(Anfangskurse)	Osterr. Kred.-A. 614.50
Disc. Kommand. 182 1/2	Osterr. Kred.-A. 190 1/2	Länderbank 499.70
Dresdner Bank 151.-	Verl. Handelsb. 165 1/2	Wien. Bankver. -
Osterr. Länderb. 125.-	Com.-u. Disc.-B. 111 1/2	Dt. Staatsbahn 698.-
Hein. Creditb. 134.25	Darmst. Bank 121.-	Rombarden 106.70
Schaffh. Wb. 117.75	Deutsche Bank 249 1/2	Marnoten 117.85
Südb. Dist.-Gef. -	Disc. Kommand. 182 1/2	Wechsel Paris 95.50
Wiener Bankf. 180.-	Dresdner Bank 151 1/2	Dt. Kronenrente -
Ottomanenbank 184.25	Walt. u. Ohio 108 1/2	Dt. Papierrente -
Woch. Gußstahl 229 1/2	Bochumer 230 1/2	Dt. Silberrente -
Laurahütte 174.-	Laurahütte 171.-	Ung. Goldrente -
Gelsenkirchen 193.-	Sarpener 190 1/2	Ung. Kronenrent. -
Sarpener 188 1/2	Tendenz: matt.	Alpine 1012.-
Tendenz: matt.	Berlin, Schluschkurse	Esda 750.-
Frankfurt a. M. (Schlußkurse)	4 % Reichsanl. 100.50	Osterr. Rente -
4 % Reichsanleihe	3 1/2 % dto. 88.40	Paris
unf. bis 1918 100.35	3 % dto. 78.25	3 % fra. Rente 98.80
3 1/2 % dto. 88.40	4 % Preuss. Conf. 100.50	4 % Italiener 96.10
4 % Pr. Conf. b. 1918 unf. 100.55	3 1/2 % dto. 88.40	4 % Spanier 91.5
3 1/2 % dto. 88.40	4 % Badener 1901 99.70	4 % Türken unif. 81.65
4 % Anl. b. 1901 99.80	3 1/2 % " 1911 100.-	Banque Ottom. 650.
4 % " 1908/09 99.80	3 1/2 % " 1900 -	Rio Tinto 19.01
4 % " 1911/12 100.35	3 1/2 % " 1904 -	London
3 1/2 % " abg. t. fl. -	3 1/2 % " 1907 -	Amalgamated 92.-
3 1/2 % " i. M. 92.60	3 1/2 % dto. conb. -	Chartered 26 1/2
3 1/2 % " 1892/94 89.80	Ruffennoten 216.25	De Beers 19 1/2
3 1/2 % " 1900 88.60	Osterr. Kred.-A. 189.-	East Rand 2 1/2
3 1/2 % " 1902 -	Dist. Kommand. 181 1/2	Goldfields 3 1/2
3 1/2 % " 1904 -	Dresdner Bank 151.25	Randmines 6 1/2
3 1/2 % " 1907 -	Nat.-B. f. Dtschl. 121.-	Anaconda 9 1/2
4 % Rh. Hyp.-B. Pfbr. 1921 98.80	Wsch. Wnt. f. a. Dtl. 153.-	Atchafson comm. 112 1/2
3 1/2 % " 1914 87.80	Südb. Dist.-Gef. 115.70	pref. 105.-
4 % Ruff. Staatsr. b. 1902 87 1/2	Canada-Pacific 266 1/2	Chicago, Wilm. 116.-
4 % Ruff. neue 82.-	Woch. Gußstahl 226.-	Denver pref. 22 1/2
Ruff. Rofe 160.-	Deutsche-Lugba. 170.-	Louisville Natib. 166
4 % Ung. Cir. 1910 85.60	Laurahütte 167.-	Union Pacific 178 1/2
Südb. Dist.-G. 114.90	Gelsenkirchen 189.25	l. St. Steel com. 81 1/2
Sem. Heibelg. 148 1/2	Sarpener 186.-	bito pref. 118 1/2
Phönix 267.-	Phönix 267.-	South. Pac. Char. 28.-
		Rock Isl. Comp 115 1/2

Auszug aus den Standesbüchern Karlsruhe.

Eheschließungen:
10. Okt.: Karl Paul von Sullenheim, Tagelöhner hier, mit Pauline Förderer von Niedereichach; Ludw. Gruppe von Lichtenau, Hauptlehrer hier, mit Berta Huber von hier; Karl Heiß von Rosbach, Oberpostpraktikant hier, mit Lilli Krummel von hier; Anton Jörn von Bishweier, Eisenbahnsekretär hier, mit Rosa Edel von hier; Emil Höpfinger von Unterwisheim, Aufseher hier, mit Katharina Schwörer von Bruchsal; Albert Hörnte von Crostin, Feldwebel hier, mit Sofie Maylandt von Horshausen; Jakob Ziegler von Mühlbach, Schlosser hier, mit Emma Schühle von Altheim; Dr. Eugen Joos von hier, Finanzamtman hier, mit Anna Ganz von hier.

Geburten:
7. Okt.: Elfriede Maria Walburga, B. Karl Schneider, Oberpostassistent. — 8. Okt.: Hilda Elisabeth B. Emil Heberling, Postbote. — 9. Okt.: Luise Auguste, B. Karl Fesch, Bierführer.

Todesfälle:
8. Okt.: Maria, alt 11 Monate, B. Albert Netter, Blechener; Josef Holzappel, Steinbauer, Ehemann, alt 51 Jahre. — 9. Okt.: Friedrich, alt 10 Monate, B. Friedrich Döber, Kutscher; Rosa Blaut, Witwe des Postkassenters Karl Blaut, alt 54 Jahre.

Auswärtige Todesfälle.

Heidelberg: Oberlehrer a. D. Johann Schweinjurth, 77 Jahre alt.

Spielplan des Großh. Hoftheaters Karlsruhe

In Karlsruhe.
(Angegeben ist der Preis von Sperrst. I. Mt.)
Samstag, 12. Okt. A. 9. Ein Sommernachtsstraum, phantastisches Lustspiel in 3 A. v. Shakespeare, Musik v. Mendelssohn-Bartholdy. 1/8 bis 1/11. (4 Mark.)
Sonntag, 13. Okt. B. 9. Rignon, Oper in 3 A. v. Ambroise Thomas. 1/2 bis gegen 1/10. (6 Mark.)
Montag, 14. Okt. A. Charleys Tante, Schwank in 3 A. v. Brandon Thomas. 1/8 bis 1/10. (4 Mark.)
Dienstag, 15. Okt. B. 10. Carmen, große Oper in 4 Akten, von Bizet. 7 bis gegen 1/11. (4.50 Mark.)
Donnerstag, 17. Okt. C. 10. Mein Freund Teddy, Lustspiel in 3 A. von Noire und Besnard. 1/8 bis gegen 1/10. (4 Mark.)
Freitag, 18. Okt. A. 11. Tosca, Musikdrama in 3 A. von Puccini. 1/8 bis nach 1/10. (4.50 Mark.)
Samstag, 19. Okt. B. 11. Zum erstenmal: Herrgottsmuffanten, Lustspiel in 4 A. von Rudolph Herzog. 7 bis nach 1/10. (4 Mark.)
Sonntag, 20. Okt. C. 11. Die Meisterfinger von Nürnberg, in 3 A. von Richard Wagner. 1/8 bis gegen 1/11. (6 Mark.)
Montag, 21. Okt. B. 12. Don Carlos, Trauerspiel in 5 A. v. Schiller. 1/2 bis gegen 1/11. (4 Mark.)
In Baden-Baden.
Mittwoch, 16. Okt. 3. Ab. Vorst. Neueinstudiert: Das Nachtlager in Granada, romantische Oper in 2 A. von Konradin Kreutzer. 7 bis nach 9.
Freitag, 18. Okt. 3. Vorst. auf. Ab. Der Raub der Sabinerinnen, Schwank in 4 A. von Franz Paul von Schönthan. 1/8 bis 10.

Frau Helene Sexauer-Nowak
Gesang-Unterricht
Ausbildung für Oper und Konzert Einzel- und Klassenunterricht. **Langjährige Konzerte und Lehrtätigkeit.** Persönl. Studien bei Frau Mathilde Marchesi, Paris. Biografie und Bild in der Neuen Stuttgarter Musikzeitung. Kritiken.
Sprechstunden täglich 2-4 Uhr Matystrasse 2, 2. St.

Zither-Unterricht
erteilt gründlich 15612.53
Anna Goos, Bernhardtstraße 8, 11.
früher Zitherlehrerin an der Großh. Blindenanstalt Altheim (Baden).

Unwillkürlich
sehen Herren bei Damen und Damen bei Herren nach dem Fuss und ein Blick genügt, um sich ein in der Regel richtiges Bild von der Trägerin der Schuhe zu machen. Es gibt kein Chic, kein imponierendes Auftreten, keinen Reiz der Persönlichkeit, keine Charakterwirkung, die sich nicht in der Fussbekleidung wieder spiegelt. Wollen Sie darin richtig beraten sein, so bemühen Sie sich ins ::: ::: :::

Schuhhaus
H. Landauer,
Kaiserstrasse 183
Telephon 1588.

Krankheiten
jeder Art behandelt durch 1395
Naturheilkunde
Magnesium Hypnose
R. Schneider, Ruppurrerstr. 1 u. 1.
Berater der Naturheilvereine Karlsruhe und Umgebung. 20jähr. Erfahrungen 12 Jahre hier am Platze. — Teleph. 1741

Fässer,
eichen, Kalkstübe, mit Zürle und eisernen Rollen billig zu verkaufen. 16540
Lagerhaus Karlsr.-Mühlburg, Philippstraße 19.

Wohnungen, Zimmer, Läden
vermieten Sie ohne große Mühe und hohe Kosten durch eine kleine Anzeige in der Badischen Presse. Die Verschiedenheit des Leserkreises führt Ihnen schnell Interessenten zu.

Darmstädter Hof
Süsser Achkarrer.

Auf gutem Fuße
stehen oder gehen viele Menschen — leider — nicht. Und nur einzig wegen ungeeignetem Schuhwerk!
Dies ist bei Reformhaus-Schuhwaren ausgeschlossen.

unübertroffene Spezialitäten wie:
Dr. Löfflers
Orthopädos-Stiefel
ausgezeichnet bei diesem Gehen, Stehen, bei Müdigkeit und Schmerzen in Füßen u. Beinen und bei Senkfüssen. Besondere Sockenverarbeitung.
Dr. Lahmanns
Flecht-Schuhwerk
vortäglich bei entzündeten und schmerzenden Füßen (geben bei jed. Trittnach) bei Scharbothen, Fußschweiß und kalten Füßen.
Elegante Stiefel von Nr. 10. — am, jedoch in besten Bahformen u. nur la. Qualitäten.
Touren- u. Ski-Stiefel in vollendeten Bahformen und bester Verarbeitung.
Kinderstiefel vorzügl. Qualitäten.

Reformhaus Neubert, Karlsruhe, Kaiserstr. 122
Für Qualitätskäufer.
Westf. Schinken
harte Winterware: Marke „Kamping“ 65 Pfg.
Echte Gothaer Cervelat- u. Salami-Wurst
Marke „Schenk“.
Alleinverkauf bei
Herm. Munding,
Hoflieferant, Kaiserstraße 110

Lahusens Lebertran.
Wirkt blutbildend, säfteerneuernd, Appetit-anregend. Hebt die Körperkräfte in kurzer Zeit. Besonders blutarmen, schwächlichen Personen, rachitischen skrofulösen, beim Lernen zurückbleibenden Kindern zu empfehlen.
Preis 2.30 und 4.60 Mark.
Alleiniger Fabrikant:
Apoth. Wilhelm Lahusen in Bremen
Man achte auf die Originalpackung mit dem Namen Lahusen und mit nebenstehender Figur. Frisch zu haben in allen Apotheken von Karlsruhe und Umgebung. 64856

Geolin
putzt am besten alle Metalle

Für meinen Bruder, Verloren
28 J., aus sehr gut. Fam., Verleger einer wch. Zeitung in reiz. Städchen Badens, born. Charakter, sehr sympath. Erscheinung, bin ich bereit, ihn mit liebevoll. Impat. Dame mit Vermögen zwecks bald.

Verloren
heute vormittag auf der Kaiserstraße von der Ritterstraße bis zur Waldstraße eine schwarze Samtstasche mit Inhalt. Abzug. gena. Belohnung. **Reichstr. 30, 2. Stod. 834731**

Heirat
bekannt zu machen. Off. v. Damen, deren Ehl. od. Verwandte beandele ich ehrenv. u. frengst. Dist. Briefe umt. **F. B. R. 818** an **Rudolf Mosse, Frankfurt a. M.**

Zahle hohe Provision
demjenigen, welcher mich auf Tiefbauarbeiten (Wasserleitungen und Kanalisation für Gemeinden) aufmerksam macht bezgl. sich um solche Aufträge für mich bemüht. **Gefl. Offerten unter Nr. 7306a** an die Exped. der „Bad. Presse“ erbeten. 2.1

Verloren!
Donnerstag Granat-Brosche (Andenken).
Geg. Belohnung abzugeben **Karlstr. 68 IV. 834680**

Schöner Schnauzer,
Rüde, altfahrig, 1 1/2 Jahre alt, sehr lieblich, und guter Hattenfänger, und ein schwarzer Zingeringer. Rüde, 1/2 Jahr alt, billig zu verkaufen. **834730**
E. Rupp, Kriegstr. 2.

Basler Handelsbank, Basel und Zürich.
Vollzieg. Akt.-Kap. Fr. 20 000 000, Reserve Fr. 10 500 000.
Empfehlenswerte Kapitalanlagen 2035a
Gute Verzinsung von Bareinlagen
Praktische Wertpapierdepots.
Vermietung von Tresorfächern. (Erläuterung auf Wunsch.)
Reichsbankgironkonto: **Lörrach**; Postcheckkonto 1122 in Karlsruhe.
Adresse: **Basler Handelsbank, St. Ludwig, Elsaß, Postfach.**

Basler Handelsbank, Basel und Zürich.
Vollzieg. Akt.-Kap. Fr. 20 000 000, Reserve Fr. 10 500 000.
Empfehlenswerte Kapitalanlagen 2035a
Gute Verzinsung von Bareinlagen
Praktische Wertpapierdepots.
Vermietung von Tresorfächern. (Erläuterung auf Wunsch.)
Reichsbankgironkonto: **Lörrach**; Postcheckkonto 1122 in Karlsruhe.
Adresse: **Basler Handelsbank, St. Ludwig, Elsaß, Postfach.**

Av!

Unterfertigt erfüllt hiermit die traurige Pflicht, ihre lieben alten Herren, Pächter und Bundesbrüder von dem gestern Abend im Krankenhause zu Erlagen erfolgten Ableben ihres lieben alten Herrn

Alfred Schrader

(1889/90)

Ingenieur in Bochum

geziemend in Kenntnis zu setzen.

Karlsruhe, den 11. Oktober 1912.

Die Karlsruher Burschenschaft „Arminia“

I. A.: Rolf Meeß

Die Beerdigung findet Samstag, den 12. Oktober, in Biebrich a. Rhein statt.

Kinderwagen Klappwagen Leiterwagen Rohrmöbel Kindermöbel Ruhestühle Blumentische Korbwaren



Kaufen Sie bekanntlich am besten und billigsten bei

J. Hess, Kaiserstr. 123.

Spezialgeschäft für Kinderwagen und Korbwaren. Katalog gratis. Versand franco.

Von jetzt ab ist mein Geschäft an Sonntagen von 11-1 Uhr wieder geöffnet.



Das altbewährte, beste Schuhfett.

Amor

bleibt das beste Metallputzmittel.

Automobil-Branche!

Das Fabrikationsrecht für eine hervorragende Neuhheit der Automobilbr. (Weltpat.) ist f. Karlsruhe ebtl. ganz Baden zuvergeb. Heberallgr. Erfolg erzielt. Billige Fabrikationskosten, groß. Verdienst. Off. unt. H. 4615 an Daafenstein & Bogler, W.-G. Strakburg a. G.

Zu kaufen gesucht

gebrauchter Staffenschrank, noch gut erhalten. Offerten unter Nr. 7314a an die Exped. der „Bad. Presse“ erb.

Ulster

Für Damen

offen und geschlossen zu tragen

16552

19.50 27.50 35.00 48.50

Tuch-Paletot, 140 cm lang. Reine Wolle, schwarz und farbig 22.50

M. Schneider

Erbprinzenstrasse 31 (Ludwigsplatz).



Pfannkuch & Co

Frisch eingetroffen:

Junge

Bratgänse

90 Pfd.

Von jetzt ab regelmäßig zu haben in unsern Filialen Akademiestr. (Tel. 1213) und Karl-Friedrichstraße (Tel. 2890). Auf Vorausbestellung auch in andern Filialen. 16547



ganz und zerlegt.

Reh p. Pfd. 1.50 Mk. 1.60 Mk. 90 60

Feldhühner, jg. Fasanen, sowie alle Sorten Geflügel als:

Gänse p. Pfd. 90

Enten, Poularden, Hahnen, Suppenhühner, Tauben etc.

empfiehlt billigst 16566

August Enz

Grossh. Hoflieferant, Karlstr. 12. Teleph. 454.

Allerfeinster Heidenblüten-König

garantiert echt, 16555

offen . . . per Pfund 1.- Mk. mit Glas . . . per Pfund 1.10 Mk.

F. Maier

Spezialgeschäft für norddeutsche Wurstwaren Karlstr. 19. Tel. 3257.

Sung. Mädchen

mit schöner Handschrift, per sofort gesucht. Offerten unter Nr. 7314a an die Exped. der „Bad. Presse“ erb.

Lehrmädchen

Tochter achtbarer Eltern, gegen sofortige Vergütung gesucht. Zu erfragen unter Nr. 734683 an der Expedition der „Badischen Presse“.

Friseurgehilfe und Lehrling gesucht.

Ein jüngerer Friseurgehilfe findet sofort gute Stelle. Ebenfalls wird ein Sohn braver Eltern tüchtige Lehrstelle. Zu erfr. bei Hermann Leuthner in Durlach 3.3 (Baden), Hauptstr. 25. 16391

Metallwarenfabrik

Zur Umwandlung einer bestehenden süddeutschen in eine G. m. b. H., wird branchenkundiger, tüchtiger, kaufm. Geschäftsführer mit Beteiligung von ca. 80 Mk. gesucht. Offerten unter F. A. 4782 an Rudolf Mosse, Frankfurt a. M. 16570.3.1

Stellen-Angebote

Gehilfenstelle. Beim Gräfl. Douglasischen Rentamt Langenstein (A. Stadach) ist eine Gehilfenstelle mit 1100 Mk. Jahresgehalt und freier Wohnung auf 15. Oktober 1912 neu zu besetzen. Bewerber mit guter Handschrift, die perfekt die Schreibmaschine bedienen u. s. w. raphieren können, auch im Bürodienst bewandert und gewandte Rechner sind, wollen ihre Gesuche einreichen. An das Gräfl. Douglasische Rentamt Langenstein (Amt Stadach) oder bei der Gräfl. Douglasischen Hauptverwaltung in Karlsruhe, Baden, Waldhornstraße 5. 16581

Zahnmediziner

Ein Zahnmediziner-Solostärker findet sofort Stelle. Demjenigen wäre Gelegenheit geboten, sich weiter auszubilden, auch Metalltechnik zu erlernen. 16390.3.3

Emil Pfister, Dentist

in Durlach i. B., Hauptstr. 25.

Filiale

gibt leitungsfäh. Fabrikationsgeschäft an geschäftsgewandte Leute ab. Günstige Gelegenheit zur Gründung ein. aut. Dauererwerb. Raffend für Jedermann. Nähtg. 1900-1900. Off. unt. Nr. 734698 an die Exped. der „Bad. Presse“

Mh. 50 wöchentl. festes Gehalt

oder höchste Provisionen gewähren jedem für Vertrieb un. großartig. Neuhheiten. Auch als Nebenbeschäftigung. Karte genügt. Pötters & Grensbach, Damburg 31 Nr. 59. 73179

Buchhalterin

bilanzfähig, für ein Ranggeschäft per sofort oder zum 1. Nov. b. 33. gesucht. Verbindung: Amerikanische Buchführung, Korr. Stenographie und Maschinen schreiben (Stoewer). Offerten mit Zeugnisabschriften, Bild und Gehaltsansprüchen unter Nr. 7304a an die Exped. der „Bad. Presse“ erb.

Tüchtige Kleidermacherin

findet sofort dauernde Beschäftigung bei Hoh. Tisch, Kronenstr. 45. 734688

Tüchtige Rockarbeiterin

welche auch im Laden verkaufen kann sucht zum 15. Oktober 734688 Hoh. Tisch, Kronenstr. 45.

Tüchtige Schneiderin

für Reformkleider auf einige Tage per sofort gesucht. Gest. Offerten bietet man unter Nr. 734697 an der Exped. der „Bad. Presse“ abzugeben.

Stellen-Gesuche

Stelle-Gesuch. Junger, zuverlässiger Mann sucht Stellung in hiesigem Geschäft, am liebsten in ein Magazin oder ähnl. Offerten unter Nr. 734698 an die Exped. der „Bad. Presse“ erb.

Sunger Koch

13jähriges, kräftiges Mädchen sucht sofort bei kleiner Familie Stelle. Off. unter Nr. 734720 an die Exped. der „Bad. Presse“ erb.

Vermietungen

Obst. Fräulein, gel. Alters, mit vieljäh. Bürolität, der franz. und engl. Sprache mächtig, sucht passende Stellung. Offerten unter Nr. 734681 an die Exped. der „Bad. Presse“ erb.

Obst. Fräulein, gel. Alters

mit vieljäh. Bürolität, der franz. und engl. Sprache mächtig, sucht passende Stellung. Offerten unter Nr. 734681 an die Exped. der „Bad. Presse“ erb.

Gut möbl. Part.-Zimmer

in besserem abgegrenzten Hause - Kaiser-Allee - Nähe Grenzdierleins, per sofort od. später billig zu vermieten. Näheres unt. Nr. 731220 in der Exped. der „Bad. Presse“.

Gut möbl. Wohn- u. Schlafzimmer

an solid. Herrn od. Dame zu vermieten. Offerten unter Nr. 734680 an die Exped. der „Bad. Presse“ erb.

Zimmer mit Pension

Waldhornstr. 25, Ecke Kaiserstr. 3 Trepp., sind gut möbl. Zimmer (1 mit Balkon) mit guter Pension an bessere, solide Herren zu vermieten. 734675

Ein gut möbl. Zimmer

sowie ein einfaches sind mit Pension gleich billig zu vermieten. 734707 Waldhornstr. 28a, 4. St.

Gut möbliertes Zimmer

auf sofort oder später zu vermieten. Gerrenstr. 42, III. Etage, Blumenstr.

Amalienstraße 33, Seitengeb. part.

ist ein unmöbliertes Zimmer an solide, ruhige Person zu vermieten. 733568

Gartenstraße 58, 4. Stod, rechts

ist ein einfach möbl., gut heizbares Zimmer, nach der Straße gehend, mit sep. Eingang zu vermieten. 734693

Gerwigstraße 40, 5. Stod, rechts

ist ein möbliertes Zimmer an einen anständ. Arbeiter für 2 Mk. in der Woche zu verm. 734691

Klauprechtstr. 25, 4. Stod, rechts

ist ein freundl. möbl. Zimmer auf 15. Oktober oder 1. November zu vermieten. 734678

Reppolstraße 18, 2. Stod, ist eine

freundl. möbl. Maniarde zu vermieten. 734694

Steinstr. 7, 2. Stod, ist ein gut

möbliertes, zweifelhafte Zimmer bei kinderloser Familie logisch zu vermieten. 734711

Säbingerstraße 28, 3. St., r., ist ein

gut möbl. Zimmer an einen Herrn od. Fräul. zu verm. 734673

Ziel 9 ist ein gut möbliertes

Zimmer, part., sofort zu vermieten. 734577

Miet-Gesuche

Kaufmann sucht per 1. November gut möbl., geräum., ungeniertes Zimmer mit sep. Eingang, mögl. mit Pension. Offerten mit Preisangabe unt. Nr. 734685 an die Exped. der „Bad. Presse“ erb.

Junger Kaufmann sucht möbl., ungen. Zimmer nächst dem Mühlburger Tor. Gest. Offerten unter Nr. 734699 an die Exped. der „Badischen Presse“ erb.

Zunmer Herr sucht im Zentrum der Stadt möbl. Zimmer n. Preisangabe per 1. eb. 15. Nov. Offert. unt. Nr. 734728 an die Exped. der „Bad. Presse“.

